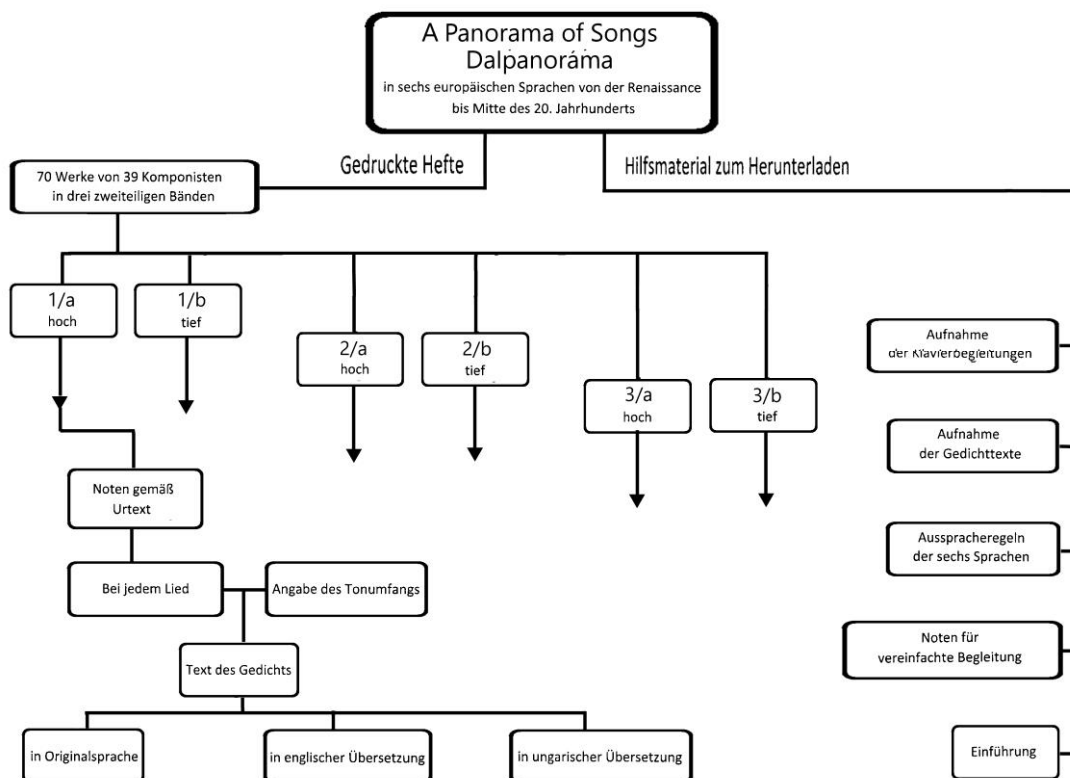


Einführung zum Liederpanorama

Dr. Katalin Hegedüs Gönczy

Die vorliegende Publikation mit 70 Liedern von 39 Komponisten in drei zweiteiligen Bänden ist vom Konzept und von der Realisierung her ein Novum. In erster Linie geht es um die Erweiterung des Repertoires im Gesangsunterricht der Grund- und Mittelstufe. Geboten werden zweierlei, eng miteinander verknüpfte Nutzungsmöglichkeiten: Neben der gedruckten Ausgabe steht digitales Hilfsmaterial zur Verfügung, das über den jeweiligen Heft-Code von der Homepage des Verlags heruntergeladen werden kann (www.emb.hu/downloads). Ähnliche Elemente (z.B. Aufnahme der Klavierbegleitung) findet man zwar auch in anderen Ausgaben, aber dermaßen umfangreich und vielfältig bieten nur diese Bände Hilfe beim Lernen und Lehren der Lieder. Nachstehende Tabelle informiert über die Print- bzw. Online-Inhalte.



Die a- und b-Teile der drei Bände sind quasi identisch, nur die Tonart der Lieder variiert: „a“ steht für hohe, „b“ für tiefe Stimme. Auch die farbliche Gestaltung des Einbandes erleichtert die Orientierung. Die drei Grundfarben Grün, Blau und Rot kennzeichnen die zusammengehörenden Bände in zwei Farbnuancen, um die hohe bzw. tiefe Stimmlage zu unterscheiden. Auf jedem Deckblatt sind Porträts von den Komponisten der einschlägigen Lieder abgebildet. Die Originaltonart wurde nach Möglichkeit im a- oder im b-Heft beibehalten, ist aber auf jeden Fall angegeben. Bei allen Transpositionen wurden Lage und Grenztöne berücksichtigt, auch die Lesbarkeit war ein wichtiger Aspekt.

Inhalt

Die Bände enthalten eine Auswahl an Liedern in jenen sechs europäischen Sprachen (englisch, italienisch, deutsch, französisch, russisch und spanisch), die im Gesangsunterricht am häufigsten vorkommen. Alle Epochen und Stile sind vertreten, von der Renaissance bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Der Schwierigkeitsgrad steigt mit jedem Band. Die Zusammenstellung erfolgte nach zwei Gesichtspunkten: Weiterentwicklung der Gesangstechnik und der Darstellungsweise. Außerdem sollten die Stücke übersichtlich strukturiert, leicht interpretierbar und musikalisch anspruchsvoll sein. Die ausgewählten Vertonungen basieren generell auf Gedichten mit literarischem Niveau zu verschiedenen Themen und Stimmungen. Bei der inhaltlichen Gestaltung leistete Katalin Schultz, eine der besten Gesangspädagoginnen in Ungarn, wichtige Hilfe. Gemeinsam schöpften wir auch aus dem Lebenswerk von vernachlässigten Komponisten, die mehr Beachtung verdienen. Neben den allgemein beliebten und den obligatorischen Liedern wählten wir zudem Werke, deren Autoren in dieser Gattung weniger bekannt oder seltener zu hören sind. Sie mögen Lehrer wie Schüler zur Weitersuche anregen. Das Notenmaterial stammt aus aktuellen Urtext-Ausgaben bzw. zeitgenössischen Drucken oder Notenhandschriften. Sämtliche Anweisungen zu Dynamik und Tempo entsprechen den ursprünglichen Vortragsbezeichnungen des Tondichters. Um die Orientierung zu erleichtern, beginnt jeder Band mit einem detaillierten Inhaltsverzeichnis und endet mit zwei Registern (Komponisten bzw. Sprachen und Titel). Im Inhaltsverzeichnis sind neben dem Namen des Komponisten und dem Titel des Liedes auch die wichtigsten Daten des Komponisten und des Verfassers, die Werkverzeichnisnummer und der eventuelle Liederzyklus sowie der Tonumfang angeführt. Vor den jeweiligen Noten ist der Text in der Originalsprache sowie in englischer und ungarischer Rohübersetzung zu lesen, damit die Sänger (oder ihre Lehrer), die der Sprache nicht kundig sind, den Wortlaut so genau wie möglich verstehen, denn nur so können sie die Stimmungselemente richtig erfassen und wiedergeben.

Verzierungen

In früheren Zeiten wurde förmlich danach verlangt, Melodien angemessen auszuschnürceln. Wir beschränken uns auf Vorschläge für Verzierungen in Renaissance- und Barockwerken. Sie sollen verdeutlichen, dass innerhalb eines bestimmten Stilrahmens jederzeit auch dem eigenen Geschmack entsprechende Improvisationen gestattet sind, um Ausdruck und Ziselierung zu verstärken. Ein Teil der Vorschläge erscheint in Form von kleineren Noten über den Linien. Verzierungen lassen sich sehr gut in einfachen Strophenliedern anwenden, um die einzelnen Verse mannigfaltiger zu gestalten. Bei diesen Liedern haben wir häufig jede Strophe separat mit den Noten abgedruckt – als Beispiel für mögliche Variationen. Es sind keineswegs verbindliche Lösungen, sie können unbeachtet bleiben oder anderweitig verändert werden. Wir wollen den Sängern lediglich Mut machen und ihre Kreativität anregen.

Basso continuo

Die Generalbassnotation der Barockwerke wurde von dem Cembalisten und Pianisten Dr. Zsolt Balog ausgearbeitet, und er schuf auch die Begleitung zu den englischen Volksliedern. In Anbetracht der pädagogischen Funktion ist die Begleitung – gemäß den Spezifika von Spielweise und Klang – für Klavier geschrieben, das ja generell im Grund- und Mittelschulbereich zur Verfügung steht. (Im Falle eines Cembalos sollte man die Klangwelt und die spieltechnischen Eigenheiten dieses Instruments bedenken und den Generalbass entsprechend umschreiben.) Mit ihrer Rhythmik und der Art und Weise, wie die Harmonien eingesetzt werden, stärkt die Begleitung das Gespür der Anfänger für Metrum und Tonart, fördert die Sicherheit beim Einsatz und erleichtert die Phrasierung.

Leichtere Aussprache

Um die Aussprache der russischen Liedtexte zu erleichtern, befinden sich unter dem Gesangstext zwei phonetische Transkriptionen für englisch bzw. ungarisch Lesende. Bei den Diphthongen in italienischen und spanischen Liedern markieren die kursiv gesetzten Buchstaben den Vokal, der gesungen werden muss.

Hilfsmaterial zum Herunterladen

1. Aufnahme der Klavierbegleitung zu sämtlichen Liedern

Die Aufnahme dient ausschließlich dem Üben und Lernen mit pädagogischem Hintergrund. Die Einspielung erfolgte unter Mitwirkung einer Sängerin, damit die Begleitung eine praxisnahe Situation vermittelt, zum Beispiel die Atempausen veranschaulicht. Allerdings handelt es sich hier keineswegs um Vorgaben für Tempi oder Interpretationen, und auf gar keinen Fall darf sie Ersatz für eine Live-Begleitung sein.

2. Aufnahme der Liedertexte, gelesen von Muttersprachlern

Diese Aufnahmen sollen beim Lernen der Texte helfen, damit durch eine präzise und schöne Aussprache auch Ausdruck und Betonung richtige Anwendung finden können.

3. Notenmaterial mit vereinfachter Begleitung

Das Material ist für Gesangslehrer gedacht, die im Unterricht ohne Korrepetitor arbeiten. Diese Versionen ersetzen natürlich weder bei Prüfungen noch auf dem Podium die Originalfassung.

4. Phonetisches Alphabet für sechs Sprachen

Über die Grundregeln der Aussprache informieren einfache Tabellen in folgenden Online-Links:

https://en.wikipedia.org/wiki/Help:IPA/Standard_German
<https://en.wikipedia.org/wiki/Help:IPA/Spanish>
<https://en.wikipedia.org/wiki/Help:IPA/Italian>
<https://en.wikipedia.org/wiki/Help:IPA/Russian>
<https://en.wikipedia.org/wiki/Help:IPA/English>
<https://en.wikipedia.org/wiki/Help:IPA/French>